

# Stadtteile werden erwandert

## Dieter Hankel zeigt Interessierten die schönsten Seiten Kassels

Von RAINER HAHNE

■ **Kassel.** Wenn der Hessisch-Waldeckische Gebirgsverein (HWGV) zur Wanderung einlädt, kann sich der 1. Vorsitzende und Wanderführer Dieter Hankel auf zahlreiche Teilnehmer freuen. Sonntag war aber selbst er überrascht. Statt der angemeldeten zwanzig Wanderer warteten sechzig an der Endstation der Linie 3 am Mattenberg. Erinnern Sie sich noch an die Spaziergänge anlässlich der documenta 14? Der Kasseler Professor Lucius Burkhardt hatte die Spaziergangswis-

senschaft entwickelt. Die Umweltwahrnehmung sollte erweitert werden, war sein Ziel. Das war auch das Ziel des HWGV am Sonntag bei der Wanderung durch acht Stadtteile vom Mattenberg bis zum Wesertor – auf Wegen, die zum Teil noch keiner der Wanderer unter die Füße genommen hatte.

Das Naturschutzgebiet Dönche, das Landschaftsschutzgebiet Marbachsgraben, der Park Schönfeld, der Botanische Garten, der Henschelpark und der Auepark wurden in gut fünf Stunden erwandert.

Und natürlich gab es immer wieder Informationen vom Wanderführer. Beispiel gefällig? Wer weiß schon, was Süsterfeld eigentlich heißt? „Das kommt ursprünglich von Schwesternhaus. Acht Schwesternhäuser, die zu einem Kloster gehörten, gab es ursprünglich in Kassel“, erklärte Hankel den Mitwanderern. „Die Schwestern hatten den Auftrag, Kranken und Armen zu helfen. Deshalb stand ihnen auch ein großes Feld zur Verfügung, um Gemüse anzubauen. Deshalb änderte sich der Name in Süsterfeld.“ Der Name wurde auch beibe-

halten, als um 1890 hier Baugrundstücke für Arbeiter, die in immer größerer Zahl nach Kassel gekommen waren, vergeben wurden.

„Es wurde damals genau darauf geachtet, dass die Frauen dieser Arbeiter sowohl mit Haustieren wie auch mit der Gartenarbeit vertraut waren, denn damals gehörten zu den Häusern auch große Gärten“, machte Hankel während der Wanderung durch den Stadtteil auf die aufgelockerte Bebauung aufmerksam.

Endstation der Wanderung war diesmal das Inselrestau-

rant Finkenherd. Das vereins-eigene „Ausflugslokal am Hohen Gras“ wäre doch etwas zu viel des Guten gewesen. Der Verein, der 1883 als „Niederhessischer Touristenverein“ gegründet worden war, führt nicht nur Wanderungen durch, sondern markiert Wege, fühlt sich dem Schutz der Landschaft und Umwelt verpflichtet und pflegt heimische Sitten.

**Freute sich über die große Resonanz bei seiner Stadtteilwanderung: Wanderführer Dieter Hankel.** Foto: Hahne

